

## 1. Country Music Messe vom 4. bis 5. November 2006 in Nürnberg

Vor gut einem Jahr begannen die Macher zwei der wichtigsten Country Music Magazine in Deutschland, Kai Ulatowski (Western Mail/Berlin) und Herbert Arnold (WHEEL/Nürnberg) zusammen mit Frank Lange (Veranstaltungsvermittlung American Tie/Berlin) ihrer Vision einer zweiten großen Messe rund um das Thema eine konkrete Form zu geben. Obwohl das bewehrte Konzept der CMM in Berlin weitgehend übernommen werden konnte, war die Spannung doch bis zuletzt spürbar, ob die Szene im süddeutschen Raum dieses Angebot schätzen und annehmen würde. Die Anspannung wich recht schnell einer freudvollen Erleichterung, als am Samstag um 10:00 Uhr bereits die ersten Interessierten in Massen in die Meistersingerhalle strömten und bis zum Sonntag Abend einige Tausend das weiträumige Areal durchlaufen hatten.

Hauptanziehungspunkte neben den ca. 50 Ausstellern waren die 3 Bühnen mit insgesamt über 60 Live-Acts. Die Truck Radio Bühne im großen Saal war den größeren Bands vorbehalten. Die Moderation dort hatte die erfahrene Marion Freier aus Berlin (bekannt vom Clive Live Duo) fest im Griff, unterstützt von WHEEL-Mitarbeiter und Nürnberger Urgestein Heinz Haffki. Wem es letztendlich in die Schuhe zu schieben ist, dass der Sound dort an beiden Tagen zum Teil wirklich übel war, ist nunmehr egal, es nahm jedenfalls einigen Auftritten leider enorm viel an Ausdruckskraft. Vor allem denen, die bei ihrer Show auf Lautstärke, statt auf Harmonie bauten. Doch lauter ist nicht gleich besser!

Die Countrymusic24-Bühne im Foyer stand unter Betreuung von DJ Wölkchen vom Internetradio24.de. Hier war die Nähe zwischen Band und Publikum recht gut möglich. Zwar gab es keine Sitzplätze und der Raum direkt vor der Bühne wurde stets von den Linedancern eingenommen. Jedoch gelang den Musikern meist ein spürbarer Kontakt.

Am besten war dieser jedoch im Bluebird Café gegeben, wo von Doreen und Maik Wolter durch angenehme Moderation und stets einwandfreiem Sound für eine beeindruckend stimmungsvolle Atmosphäre gesorgt wurde. Leider war auch dieser Raum der Stille, der eigentlich der rein akustischen Musik vorbehalten sein sollte, nicht verschont vom Sound der leider zu oft anzutreffenden Playback-Geräte. Immer wieder hatte ich mir an diesem Wochenende einen Stromausfall gewünscht, um dem elektronischen Wahnsinn ein Ende zu bereiten. Ich finde einfach, Musik sollte handgemacht sein. Zum Teil taten sich wirklich musikalische Abgründe auf, Beleidigungen für Auge und vor allem Ohr auf dem Niveau der „Mini Playback Show“. Natürlich haben auch solche Künstler ihre Daseinsberechtigung, aber dann doch bitte nicht auf einer Country Messe, sondern im Musikantenstadl oder bei Uwe Hübner.

Für eine prima Ausgangsstimmung sorgte am Samstag Morgen die Railroad Company aus Österreich, die den musikalischen Part der Messe fetzig und dynamisch eröffnete, nachdem es Paul Mayor & Band, denen eigentlich die Premiere oblag, trotz Soundchecks am Vorabend nicht gelang, pünktlich zu starten. Dank der Konsequenz von Marion Freier wurde dieser Rückstand jedoch bis zum Abend eingeholt.

Unsere fränkischen Künstler konnten sich bei all der internationalen Präsenz sehr gut behaupten. Einige pflegten auch am eigenen Stand den Kontakt zu den Besuchern. Herausragend war sicherlich Sebbo, der sowohl solo als auch im Duo mit Bört Förster (Bassist der Mountaineers) als Mountarillo bewies, dass er durch Stimme und Stil längst in die Riege der Top-Künstler aufgestiegen ist. Genauso souverän präsentierte er sich als Frontman mit Amarillo, die sich wohltuend natürlich gaben. Keine übertriebene Show, wie sie auf der Messe oft zu sehen war, sondern einfach wie immer - klar und gut! Gestärkt durch das Wissen um ihr Können und ihr Feeling für die Stimmung beim Hörer. Klasse!

Auch Rascal & McLane (als Duo und in XL-Besetzung), Everybody's Darling, Country Gitty, Roadhouse und selbstverständlich CCB gefielen ihren Fans und konnten sicher neue dazu gewinnen. Allein die Country Stars verunglückten leicht in der Gunst der Zuhörer durch einen überlangen Soundcheck, der ihnen gerechterweise von der Spielzeit abgezogen wurde. Doppelt blöd, denn auch dem Bändeigene Mischer gelang es nicht, den Klang in der Halle zu verbessern, sodass sie letztendlich bei miesem Sound nur einen Bruchteil des Programms darbieten konnten. Aber eigentlich war das Maß an Shania Twain-Songs eh schon erfüllt, da hätte man sich die x-te Version sparen und etwas mehr Kreativität an den Tag legen können.

Was die Showbands betrifft, die durch optische Präsentation und musikalische Virtualität auch ein großes Publikum mitreißen können, überzeugten mich persönlich am meisten Hats On aus dem Münchener Raum, die ein abwechslungsreiches und quirliges Programm boten. Wer eine größere Veranstaltung plant, die auch das jüngere Publikum ansprechen soll, macht hier sicher einen guten Griff!

Als erfolgversprechendes Talent gehandelt wird derzeit die aus dem Allgäu stammende Suzie Candell. Auf der CCM wurde sie von der Cripple Creek Band begleitet und zeigte zusammen mit dieser einen professionellen und modernen Auftritt, jedoch für meinen Geschmack nicht so übertoll, wie angekündigt. Sängerin Scarlett konnte hier zusammen mit Stars 'n' Bars locker mithalten. Sie scheint die Band besser zu inspirieren, als Doug Adkins, der sich zwar gern als großer Star darstellt, diesem Image jedoch nur mäßig nahe kommt.

Mandy Strobel und Marty Wolfe



Etwas deplaziert und daher wohl auch nicht genug gewürdigt, wurde Joan Enguita aus Kalifornien/USA, die ihre Gitarristin aus Kanada mitbrachte. Joans kristallklarer Gesang gepaart mit dem grandiosen instrumentalen Können von Karen schufen ein stimmiges Bild, ihr Stil geht jedoch mehr in die Folk-Richtung als zum Country. So gelang es ihr auch nicht wirklich, das Publikum der Messe zu überzeugen, was einfach enorm schade ist.

Dafür brachte ein Mann aus Polen - Lonstar - mit charismatischem Auftreten und besinnlicher Musik völlig neuen Glanz in das bisher da gewesene! Als ich ihn am Samstag solo im Bluebird Café hörte, war ich überwältigt von seiner Ausstrahlung, seiner Art, Storys zu erzählen und die Zuhörer zu verzaubern. In seinem Heimatland ist er seit langem als Sänger, Gitarrist, Songwriter sowie als Förderer und Initiator von Konzerten und Festivals eine lebende Legende. Seine Band, mit der er seit vielen Jahren in gleicher Besetzung spielt, wirkte am Sonntag dagegen etwas blass. Dafür holte sich Lonstar für einen Song Suzie Candel als Duett-Partnerin auf die Bühne und für diesen Moment war das Flair von Country auf allerhöchstem Level spürbar.

Etwas weniger spektakulär, dafür voller purer Spielfreude und Charme geprägt war der Auftritt von Country Express aus Salzgitter. Die 5 zeigten, wie viel Spaß man auch als Hobby-Musiker haben kann, wenn man die Musik ernst nimmt und dennoch auf dem Teppich bleibt. Seit 10 Jahren spielen Andrea am 4-String-Bass und ihre vier Kollegen zusammen und geben sich einem breiten Spektrum der Country Music hin. Hier war die halbe Stunde Spielzeit wesentlich zu kurz, denn man fühlte sich gefangen in guter Laune und vor allem als Alan Jackson-Fan wie ich, berührt von gefühlvoll dargebotenen Songs, die man sonst kaum - oder eigentlich nie - von Bands hört, wie *A Little Bluer Than That* oder *If Love Was A River*. Ich hoffe sehr, dass man diese Formation demnächst öfter auch in unserer Region zu hören bekommt, am besten in Örtlichkeiten, die ausreichend Platz zum Twostep bieten. Linedancern reicht ja auch eine Mini-Fläche, wie man auf der Messe wieder sehen konnte. Breit machen sie sich dann schon von selbst.

Generell war mein Lieblingsplatz in Nürnberg meist das Bluebird Café, wo man weitgehend vom Rummel verschont war, eine Oase stimmungsvoller Ruhe. Weitgehend, denn wie gesagt verirrte sich auch dorthin der ein oder andere elektronische Fehlgrieff. Überwiegend jedoch waren die Künstler dort von hohem Niveau, was am herausragendsten Mandy Strobel und Marty Wolfe demonstrierten. Hier verschmelzen nicht nur zwei Stimmen, sondern zwei Seelen. Und das schönste - sie nehmen jeden mit, der ihrer Einladung folgt. Die Art und Weise, wie sie die Songs ihres Idols Johnny Cash und auch ihre eigenen darbringen, berührt im Innersten, man fühlt sich getragen von den Klängen und taucht ein in die farbenfrohen Bilder und Geschichten, die sie erzählen.

Die absoluten Gewinner der CMM für mich ganz persönlich aber waren Frankie Raydell & The Dog Gone Country Band aus England. Frank wurde in Sonthofen geboren und lebt seit 20 Jahren in London. Mit zur fünfköpfigen Band gehört neben der sympathischen Bassistin Anya auch sein Sohn Frankie Junior an den Drums. Dass die Liebe zur ursprünglichen Country Music und zum Rockabilly, authentisch angelehnt an deren frühe Zeit in den 50er Jahren, generationenübergreifend und noch immer aktuell ist, wurde hier wirkungsvoll belegt. Die Gradwanderung zwischen diesen Stilrichtungen beherrscht die Dog Gone Country Band mit Bravour und gibt die Begeisterung daran an die Zuhörer weiter. Frank möchte sich musikalisch wieder mehr in seinem Heimatland orientieren, da er die Szene in Deutschland als echter und, wie er sagt, amerikanischer empfindet, als in England. Mit seiner Band wird er sich im Februar auch auf der CMM in Berlin präsentieren und hoffentlich die verdiente Aufmerksamkeit und den damit verbundenen Erfolg bekommen. Wer diese Band nicht bucht oder anhört, ist eigentlich selber schuld!

Die 1. Country Music Messe in Nürnberg war also nicht nur wirtschaftlich ein Erfolg, sondern - und das ist das wichtigste - im Persönlichen und Menschlichen. Sie lebte von Begegnungen und Gesprächen, von neuen Kontakten und der Pflege von Freundschaften, egal, ob jemand als Musiker, als Veranstalter oder als Fan seinen Weg dorthin gefunden hatte. Sicher ist es für die Bands keine leichte Aufgabe, ihre enorme Bandbreite in den Zeitrahmen einer halben Stunde zu packen. Genauso schwer ist es für den Zuhörer, den gewaltigen Input an akustischen Eindrücken zu filtern und zu verarbeiten. Am Ende bleibt jedoch für alle ein kraftvolles Potential zurück, aus dem neue Pfade entstehen, die sich kreuzen werden und die bunte Welt der Country Music mit Leben erfüllen. Es ist also spannend, nun die Entwicklung bis zur nächsten CMM in Nürnberg zu verfolgen, die für November 2007 geplant ist.

Bettina Granegger



Lonstar aus Polen



Frankie Raydell & The Dog Gone Country Band

## COUNTRY MUSIC MESSE NÜRNBERG

Am Wochenende 4.-5. November fand in der Meistersingerhalle Nürnberg die erste Nürnberger Country Music Messe statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von den Zeitschriften *Wheel & Western Mail* nach dem erfolgreichen und langjährig erprobten Vorbild der Berliner Country Music Messe. Und man kann sagen der erste Versuch ist gelungen. Die Mehrzahl der Fans äusserten sich positiv über die Messe.

Auf drei Bühnen präsentierten sich Bands und Musiker aus Deutschland, Polen, USA, GB, Holland, Kroatien, Österreich und der Schweiz sowie Lichtenstein. Im kleinen Saal war die Truck Radio Bühne mit Sitzplätzen, leider gab es dort ab & zu technischen Probleme. Auf der Bühne im Bluebirdcafe, die durch Jamestown Ferry betreut wurde, stand die akustische Musik im Vordergrund. Aber war dort, auch eine Gemeinsamkeit mit Berlin, der Platz viel zu klein und fast kein reinkommen. Die dritte Bühne wurde von Countrymusic 24 Radio betreut. Alle Bands und Solisten hatten 30 min. Showtime. Musikalisch war für jeden Geschmack etwas dabei. Alles kann man natürlich nicht anschauen, aber einige Musiker sind doch sehr positiv aufgefallen.

Mit viel Vorschußlorbeeren nach ihrem tollen Auftritt bei der GACMF-Award Gala in Erfurt bedacht, waren viele Fans gespannt,

mehr von **Suzie Candell** zu hören. Und ihr Auftritt war unbestritten das absolute Highlight auf der Messe. Unterstützt wurde sie bei ihren 30 min. Show von der **Cripple Creek Band** und hatte als Backgroundsänger noch **Ron Gardner** dabei, den man ja aus der Band von Lady Dagmar kennt. Die hübsche erst 19-jährige Sängerin sang hier eigene Titel, auch ihre aktuellen Titel „Leaving This Town“ und „Breaking rules again“ sowie „I Gotta be Me“, die Ron Gardner geschrieben hat. Eine vielversprechende Newcomerin mit einer guten, kraftvollen Stimme, deren Name man sich merken sollte.

**Doug Adkins & Stars'n'Bars** nutzten ihre kurze Showtime auch zur Präsentation der aktuellen CD „Whiskey Salesman“. Gern erzählte Doug auch von seiner sehr erfolgreichen Sommertour durch Europa gemeinsam mit US-Country Star Paul Overstreet. **Mandy Strobel** trat gemeinsam mit **Marty Wolfe** im Bluebirdcafe auf, beide präsentierten dabei Songs von Cash und neue Titel geschrieben von Ron Davis. 16, 17 und 18 Jahren alt waren drei der fünf Mitglieder der englischen Band **Country Bengels**. Mit Songs und Balladen ihrer CD „Two Suitcases“ und einer fantastischen Stimme beeindruckte **Joan Enguita**, eine tolle Sängerin aus Kalifornien. Tolle Shows gab es am Samstag auch von **Railroad Company (Österreich)**, **Dale Williams (USA)**, **Rascal & McLaine**, **Texas Rooster**, **Sebbo**, **The Mountain Boys**. Einige Künstler sind leider nicht angereist oder konnten aus verschiedenen anderen Gründen nicht in Nürnberg auftreten, obwohl sie im Programm standen. So z.B. ist Bute nicht gekommen, dafür nutzte spontan **Heinrich Doc Wolf** die Chance und präsentierte seine Cashsongs. **Rascal & McLaine** sprangen am Samstagnachmittag in die Bresche, als Andy & Pedro nicht zu ihrem Auftritt kamen.

Wie schon auf der Berliner Messe glänzten Bands aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen leider wieder durch Abwesenheit. Nur die **Road Brothers** aus der Nähe von Grimma und **Caravan** aus Steinbach-Hallenberg waren anwesend.

So eine Messe ist immer auch ein Treffpunkt für Gespräche mit guten Freunden. Auch konnte, wer wollte, an diversen Verkaufsständen sein Outfit erneuern bzw. ergänzen. Die neusten CD's waren bei Hillbillie Guesthouse und Bärchen Records erhältlich. Für Speisen und Getränke war auch ausreichend gesorgt. Allerdings waren die Preise etwas hoch, halt Messepreise. Für das nächste Jahr ist die Messe vom 2.-4. November geplant. Dabei soll u.a. auch der große Saal genutzt werden und die 20 Jahre Western Mail Gala gefeiert werden.

Peggy, Rich & Jens Rieling



Suzie Candell



Joan Enguita und Karen

**Countrymusicmesse in Nürnberg**

Ganz im Zeichen der Countrymusic stand am letzten Wochenende die Meistersingerhalle in der Frankenmetropole – gut gewählt, denn gerade in Franken besteht wohl die größte Musiker- und Band-Dichte, nicht zuletzt aufgrund der vielen ehemaligen und noch bestehenden Einrichtungen der ARMY, die ihre Umgebung mit dem Countrymusic-Virus infizierten. Mehrere tausend Besucher nutzten die Gelegenheit um sich umfassend über Bestand und Trends in Musik, Mode und Accessoires zu informieren. Das Insider- Konsortium, bestehend aus den Fachmagazinen „Wheel“ und „Western Mail“ sowie der Berliner Agentur „American Tie“, hatte ein tolles Musikprogramm mit über 60 Künstlern an zwei Tagen auf drei Bühnen organisiert – profitieren werden davon sicher die Bands, die in halbstündigen Auftritten ihr Können einem riesigen Publikum und potentiellen Veranstaltern zeigen durften. Präsentieren konnten sich zudem zahlreiche Händler und Hersteller mit ihren zum Genre passenden Produkten von Cowboyhüten und –stiefeln, sowie allem was dazwischen liegt, über Instrumente und Reiseangebote bis hin zu Historischem und Kulturellem aus Amerikanistik und Indianistik. Promotion-Agenturen aus dem In- und Ausland mit ihren Künstlern boten eine breite Palette von Audio- und Videoprodukten sowie Fachliteratur über moderne und traditionelle Countrymusic, Wurzeln und Entwicklung im Mutterland USA und nicht zuletzt deren europäische Einflüsse.

Amerikanische Countrymusic war auch Schwerpunkt fast aller Präsentations-Shows, die meist von den Tanzfan-Gruppierungen mit Linedance begleitet wurden. Formationstanz mit festgelegten Schritten und einstudierter Choreografie erfreut sich auch hierzulande immer größerer Beliebtheit und hat sich fast schon zu einer eigenen Sparte innerhalb des Genres entwickelt – von Musikern zum Teil mit Besorgnis beobachtet, weil nicht mehr die Qualität der Musik im Vordergrund steht, sondern deren ausschließliche Tanzbarkeit.

Ihrem Publikum gerecht werden aber sicher viele Bands mit einer entsprechenden Hör- und Action-Mischung, so standen die fränkischen Formationen „Rascal&McLane“, „Amarillo“, „Country Stars“ oder „Cripple Creek“ hoch in der Gunst der Messe-Besucher mit feinem Repertoire und hoher musikalischer Qualität auf der großen „Truck-Radio-Bühne“. Dort gefielen amerikanische Künstler wie Doug Adkins & One More Ride wie auch die hessischen „Nighthawk“ mit rockigem New Country Sound. Die Countryladies Suzie Candell(mit Cripple Creek Band) und Scarlett(mit Stars ´n Bars) rissen mit flotten Rhythmen und toller Show die Besucher schlichtweg von den Stühlen.

Etwas ruhiger ging's auf der etwas kleineren „Countrymusic 24 Bühne“ zu, wo mit Dale Williams und Joan Enquita amerikanische Interpreten glänzten neben den Briten „Cactus Jack“ und Frankie Rydell sowie Mark Bender aus der Oberpfalz oder Ulli Möhring, zwei der wenigen Sänger/Songwriter, die sowohl deutsch als auch englisch interpretieren.

Das „Bluebird-Café“ war der Akustik-Musik vorbehalten und bot mit den Frauen-Duos „Lucky Sale“ und „California Fog“ sowie Maik und Doreen Wolter von „Jamestown Ferry“ oder den Solisten „Sebbo“ alias Dirk Sebrovski und Mandy Strobel starke, ausdrucksvolle Stimmen zur Gitarre - es war bei jedem Vortrag randvoll besetzt wie auch die anderen Bühnensäle und das Foyer einschließlich der Ausstellungshallen und Gänge, so dass Veranstalter, Fans, Fachleute und Neugierige eine Wiederholung im nächsten Jahr erwarten.

Hans-Jürgen Keuser



Begeisterte Fans wie Armin und Andreas aus Berlin und ... Musiker mit Spaß an ihrer Countrymusic prägten das Bild in der



Meistersingerhalle in Nürnberg